

Stand: 13.3.2020

Retten – Stabilisieren – Investieren

Forderungen des Deutschen Tourismusverbandes zur Zukunftssicherung des Deutschlandtourismus

Von der zunehmenden Ausbreitung des neuartigen Coronavirus ist der Deutschlandtourismus insgesamt betroffen. Aktuell sind vor allem drastische Rückgänge im Veranstaltungs- und Messegewerbe sowie bei Geschäftsreisen zu verzeichnen. Hotels, Vermieter und weitere touristische Unternehmen leiden nicht nur unter Stornierungen, sondern sind auch von einer starken Buchungszurückhaltung konfrontiert. In Gastronomie, Kultur- und Freizeiteinrichtungen, bei Schaustellern oder Gästeführungen gehen die Besucherzahlen zum Teil stark zurück. Der Incoming-Tourismus ist bei einzelnen Quellmärkten nahezu ganz zum Erliegen gekommen. Auch Veranstalter und Mobilitätsanbieter spüren die Folgen. Durch die dramatischen Umsatzrückgänge droht eine Schieflage gerade für klein- und mittelständische Unternehmen, die das Rückgrat des Tourismus in Deutschland bilden. Unzählige Arbeitsplätze sind bedroht, ein massiver Beschäftigungsabbau wäre die Folge.

Der Druck auf nahezu alle Bereiche des Deutschlandtourismus ist enorm. Einer Branche, die mit mehr als 100 Mrd. Euro jährlicher Bruttowertschöpfung, fast 3 Millionen Beschäftigten und einem Gesamtkonsum von jährlich fast 300 Mrd. Euro ein systemrelevanter Wirtschaftsbereich ist und maßgeblich zu einer erfolgreichen Regionalentwicklung beiträgt.

Jetzt muss es darum gehen, mit geeigneten Instrumenten dafür zu sorgen, dass die Akteure des Deutschlandtourismus keinen bleibenden Schaden nehmen. Gerade der Tourismus steht in der Verantwortung, die wirtschaftliche Wertschöpfung für unsere gesamte Volkswirtschaft zu erhalten, um nach Überwindung der Pandemie wieder durchstarten zu können. Die beschlossenen Maßnahmen zum Kurzarbeitergeld und zur Übernahme der Sozialversicherungsbeiträge waren dafür ein erster richtiger und notwendiger Schritt, den wir sehr begrüßen. Besonders wichtig ist es aus Sicht des Deutschen Tourismusverbandes, mit einem Mix aus kurz- und mittelfristig wirkenden Maßnahmen mit dem Dreiklang aus **Retten, Stabilisieren und Investieren** die Perspektiven des Deutschlandtourismus zu sichern.

Dazu schlägt der Deutsche Tourismusverband folgende konkrete Maßnahmen vor:

Retten – Kurzfristig

1. Sofortige Schaffung personeller Kapazitäten zur zügigen Abwicklung der neuen Kurzarbeiterregelung in der Bundesagentur für Arbeit.
2. Schnell wirkende, niedrigschwellige und vor allem leicht zugängliche Liquiditätshilfen des Bundes für besonders betroffene Tourismusakteure und Leistungsträger, wie zum Beispiel Kleinst- und Familienbetriebe. Die Liquiditätshilfen müssen auch für Kongresszentren, Messen, Kultur-, Freizeit- und Tourismuseinrichtungen in Städten, Landkreisen und Gemeinden, die als Veranstalter aktuell besonders betroffen sind, zugänglich sein.

Um schnell Wirkung entfalten zu können, muss die Haftungsfreistellung für die durchleitenden Banken und Sparkassen zeitweise von bisher 50 auf bis zu 100 Prozent erhöht werden. Nur so kann dafür gesorgt werden, dass Tourismusakteure nicht unverschuldet in eine existenzbedrohende Schieflage geraten und massenweise Insolvenzen die Folge sind.

3. Die Liquiditätshilfen von EU, Bund und Ländern müssen sinnvoll aufeinander abgestimmt werden.
4. Zinslose Stundung von Steuervorauszahlungen, um in der Phase eingebrochener Märkte nicht zusätzliche Belastungen zu schaffen. Dies ist notwendig bei Betrieben, bei denen absehbar ist, dass die Höhe der Steuervorauszahlungen im laufenden Jahr nicht mehr erreicht werden kann.
5. Sofortige Umsetzung des von der Bundesregierung anerkannten Urteils des Bundesfinanzhofs und zügige Rückzahlung der geleisteten Vorauszahlungen zur Gewerbesteuerhinzurechnung.

Stabilisieren - Mittelfristig

6. Vermeidung zusätzlicher finanzieller Lasten für Destinationsmanagementorganisationen (DMO) und kleinere Reiseveranstalter durch die geplante Neuregelung der Insolvenzversicherung im Rahmen der Pauschalreiserichtlinie.
7. Reform des Infektionsschutzgesetzes, um Entschädigungsleistungen für touristische Betriebe, die von Maßnahmen nach dem Infektionsschutzgesetz betroffen sind (Quarantäne).

Investieren – Langfristig

8. Deutliche Aufstockung der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur zur Anregung von tourismusnahen Investitionen im Gewerbe und der Infrastruktur.
9. Deutliche Anhebung der Sofortabschreibungsmöglichkeiten für geringwertige Wirtschaftsgüter, um Investitionen anzuregen.
10. Auflegen eines „EU-Sonderförderprogramms Tourismus“ im Rahmen der kommenden EU-Förderperiode für Investitionen und zum Marktanreiz.

Seit 1902 setzt sich der Deutsche Tourismusverband e.V. für eine erfolgreiche touristische Entwicklung in Deutschland ein. Als Dachverband kommunaler, regionaler und landesweiter Tourismusorganisationen vertritt der DTV die Interessen seiner Mitglieder gegenüber Politik und Behörden, setzt Impulse, vernetzt Akteure miteinander und fördert einen zukunftsweisenden Qualitätstourismus im Reiseland Deutschland.